

Information zur Einsendung von Operations- und Biopsiepräparaten

20.10.2025: Aktuelle Version 3

Ersetzt die Ausgabe vom: 27.03.2017

- Das Einsendengefäss mit Patientennamen und Geburtsdatum beschriften.
- Auf dem Auftragsformular Name, Geburtsdatum und Adresse des Patienten, sowie Adresse des Einsenders vermerken und genaue Angaben zur Klinik und zum Probenmaterial geben.
- Das entnommene Gewebe muss sofort im gepufferten, 4%-igen Formalin fixiert werden.
- Das Fixierungsmittel sollte das 10 bis 20-fache Volumen des zu fixierenden Präparates einnehmen.
- Das Gewebepräparat evt. mit Papier (z.B. Papierhandtücher) decken.
- Keine enghalsigen Gefässe (z.B. Flaschen) benutzen:
 - ➔ Das Fixierungsmittel härtet: Das vor der Fixierung weiche, elastische und dehnbare Gewebe lässt sich nach dem Fixieren nicht mehr aus dem Gefäss nehmen.
- Hohlorgane wie Magen- und Darmpräparate oder Gallenblasen sollten zur Fixierung aufgeschnitten werden.
- Bei Zimmertemperatur wird das Gewebe optimal fixiert.
- Probematerial zur Schnellschnittuntersuchung muss nativ in die Pathologie gebracht werden. Für längere Transportwege empfiehlt sich, das Probematerial auf Eis zu kühlen. Dazu gibt es auf unserer Homepage unter „technische Informationen“ eine spezielle Anweisung ➔ www.luks.ch/standorte/standort-luzern/pathologie

Spezielle Fragestellungen

Mamma-PE

Bei der Abklärung unklarer Mammabefunde sowie bei brusterhaltender Therapie werden Tumorektomie-Präparate und eventuell Nachresektate zur Untersuchung übersandt, bei denen auch die Beurteilung der Resektionsränder eine zentrale Rolle spielen kann. Zur optimalen topographischen Orientierung empfiehlt sich dabei eine standardisierte Markierung der Operationspräparate.

Hautexzisate

Soll das Präparat topographisch orientierbar sein, reicht eine Fadenmarkierung in der Regel aus (beispielsweise bei 12 Uhr)

Portiokonisate

Eine Markierung (üblicherweise bei 12 Uhr) ist ausreichend (Fadenmarkierung ist einer Metallklammer vorzuziehen, da beim Entfernen der Klammer das Präparat eventuell beschädigt werden kann).

Urat-Kristallnachweis («Gicht»)

Das Untersuchungsmaterial muss bei dieser Frage in Alkohol (Ethanol 70 - 96%) fixiert werden, da im Formalin die Uratablagerungen herausgelöst werden.

Direkte Immunfluoreszenz Dermatologie

Das Gewebe muss für diese Untersuchung wie folgt eingeschickt werden:

- in Michel`schem Transportmedium (bei längerem Transportweg)
- nativ gekühlt (kurzem Transportweg= wenn es noch am selben Tag im Labor ankommt)

Dazu gibt es eine spezielle Anweisung auf unserer Homepage.

Morbus Hirschsprung

Das Gewebe muss nativ und gekühlt ins Labor geliefert werden. Dazu gibt es eine spezielle Anweisung auf unserer Homepage.

Kontakt

Luzerner Kantonsspital
Pathologie
Haus 25
Spitalstrasse
6000 Luzern 16
Telefon 041 205 34 76
pathologie@luks.ch